

Rilkes Paris
1920 • 1925 |
Neue Gedichte

Rilke

Blätter der Rilke-Gesellschaft

30 | 2010

Wallstein

Rilkes Paris 1920 · 1925
Neue Gedichte

Im Auftrag der Rilke-Gesellschaft
herausgegeben von
Erich Unglaub und Jörg Paulus



WALLSTEIN VERLAG

Zuschriften an die Redaktion:

Dr. Jörg Paulus
Technische Universität Braunschweig
Institut für Germanistik
Bienroder Weg 80
38106 Braunschweig
E-Mail: j.paulus@tu-bs.de

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Wallstein Verlag, Göttingen 2010
www.wallstein-verlag.de
Vom Verlag gesetzt aus der Stempel Garamond
Druck: Hubert & Co, Göttingen
ISBN 978-3-8353-0829-9

DIRK DE COCK

Rainer Maria Rilke: Sieben Nedersaksisch. Enschede. Duits, Gronings, Drents, Twents, Nederlands. AFdH Uitgevers 2007.

Bei diesem Buch handelt es sich um eine sehr sorgfältig konzipierte und gestaltete Ausgabe. Sie wurde vom »Prins Bernhard Cultuurfonds Groningen«, dem »Prins Bernhard Cultuurfonds Overijssel« sowie von der Gemeinden Enschede und der Stiftung »Saxion« unterstützt. Das Konzept stammt von Paul Abels und Martien Frijns, fürs Layout sorgte Martien Frijns, der auch für die Bearbeitung eines Rilke-Portraits von Paula Modersohn-Becker zuständig war. Die übrigen Illustrationen stammen von Künstlern, die als Dozenten an Kunstakademien in der »nedersaksischen« Region tätig sind.

Sieben Nedersaksisch enthält sieben Gedichte Rilkes in dieser Reihenfolge: *Letzter Abend*, aus *Neue Gedichte* (1907), *Der Tod der Geliebten* aus *Der Neuen Gedichte anderer Teil* (1908), *Aus einer Kindheit* aus *Das Buch der Bilder* (1902-1906), *Der Panther* aus *Neue Gedichte*, *Pont du Carroussel* aus *Das Buch der Bilder*, *Herbsttag* aus *Das Buch der Bilder* sowie das Gedicht *Lösch mir die Augen aus ...*, ein Fragment aus dem *Stundenbuch* (1905). Daran schließen sich die sehr gut gelungenen Übersetzungen der Gedichte in »nedersaksischer« Mundart an, einer Gruppe von Dialekten, die gegenwärtig in den Provinzen Groningen, Drente und Overijssel sowie in den Geldrischen Bezirken »de Verluwe« und »Achterhoek« ein regelrechtes Revival erleben (die »nedersaksische« Mundart wurde vom Niederländischen Parlament zusammen mit der friesischen Sprache und der limburgischen Mundart als Minoritätensprache anerkannt). Die »nedersaksischen« Übertragungen stammen von dem Groninger Dichter und bildenden Künstler Jan Glas, der Dreter Lehrerin, Dichterin und Politikerin Marga Kohl und dem Twenter Theologen und ehemaligen Dozenten der Kommunikationswissenschaften an der Rijksuniversiteit Utrecht Anne van der Meiden; der Dichter und Journalist Henny Hamhuis besorgte die niederländische Übertragung der Gedichte. Abgerundet wird die Edition durch eine DVD, auf der die Übersetzer aus ihren Übersetzungen vorlesen. Zusätzlich wurden zwei der Twenter Texte von dem Komponisten Frank Deiman vertont. Auch diese Kompositionen finden sich auf der beigefügten DVD.

Die Übersetzungen der Gedichte Rilkes repräsentieren jeweils eine Variante des »nedersaksischen« Dialektes. Vergleichen wir die erste Strophe von *Der Panther*:

DER PANTHER

Im Jardin des Plantes, Paris

Sein Blick ist vom Vorübergehn der Stäbe
so müd geworden, daß er nichts mehr hält.
Ihm ist, als ob es tausend Stäbe gäbe
und hinter tausend Stäben keine Welt.

Nedersaksisch (aus Groningen; Übersetzung: Jan Glas):

DE PANTER
(*Ien Jardin des Plantes, Parijs*)

Zien blik is van aal laans toalies goan
zo muud worden, dat alles hom ontgaait.
t Is of der veur hom doezend troalies stoan
en achter doezend troalies gain wereld bestaait.

Nedersaksisch (aus Drente; Übersetzung: Marga Kool):

DE PANTER
(*In de Jardin des Plantes, Parijs*)

Zien blik is van 't alsmar langes komen van de tralies
zo muu eworden, dat e niks meer vastholdt in zien kop.
Het is hum net alsof der duzend tralies bint
en achter duzend tralies holdt de wereld op.

Nedersaksisch (aus Twente; Übersetzung: Anne van der Meiden):

N PANTER (IN ZIEN HOK)

De ogen bint um ja so meu, hoast bleend
van 't steurig lopen langes 't stielen-hek,
't is um ja net of der wal doezend stielen zeent,
meer achter doezend stielen gef 't gin' weerd.

Niederländisch (Übersetzung: Henny Hamhuis):

DE PANTER
(*In de Jardin des Plantes, Parijs*)

Zijn blik is van het lopen langs de tralies
zo moe geworden dat elk beeld op 't netvlies strandt.
Het is of duizend tralies steeds verschuiven
En achter al die tralies is een niemandsland.

Da das Deutsche im Vergleich zum Niederländischen beziehungsweise den niederländischen Mundarten die ›kompaktere‹ Sprache ist, ergeben sich in den Übersetzungen interessante ›Verbreiterungen‹ des Textes. Nur in der Variante aus Groningen gelingt es, die Reimstruktur nachzubilden. Inhaltlich werden aber alle Fassungen dem Original gerecht. Für alle Rilke-Interessierten ein empfehlenswertes Buch.